

Senioren-Netz und Kinderchor

Der Arbeitskreis Multimedia des „Senioren-Netz Uttenreuth“ erstellt alljährlich zur Weihnachtszeit einen Kalender oder Postkarten mit Motiven von Uttenreuth und Umgebung.

Kalender und Karten erfreuen sich regen Interesses, da man die unmittelbare Heimatgemeinde kaum auf diesen Medien zu sehen bekommt.

Das bestärkt uns auch, diese inzwischen schon fast zur Tradition gewordene Herstellung von Kalendern und Ansichtskarten weiter zu betreiben.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere „Produkte“ gegen eine Spende erworben haben und uns damit ermöglichen, den Erlös einer sozialen Einrichtung Uttenreuths zur Verfügung zu stellen.

Wir konnten bereits den Kindergärten Spenden zukommen lassen und haben in diesem Jahr den Kinderchor unter der Leitung von Frau Claudia Hirschmann ausgewählt.

Der Kinderchor Uttenreuth wurde zum Schuljahresbeginn 2004/05 mit ca. 40 Kindern gegründet. Z. Zt. sind es 35 Kinder, die eine Stunde pro Woche singen.

Das erlernte Liedgut reicht von sehr alten Chorliedern bis

zu Liedern zeitgenössischer Liedermacher.

Der Kinderchor gestaltet gerne gemeinsame Konzerte mit traditionellen gemischten Chören, wie Singverein Uttenreuth, Ökumenische Kantorei Uttenreuth, Cäcilien-Sängerbund Dormitz. Örtliche Feste an der Schule, der Pfarrgemeinde, der Senioren werden von den jungen Sängerinnen und Sängern musikalisch umrahmt.



...der Chor singt mit traditionell gemischten Chören...



Das Bild zeigt Dr. Wolf Grüner, Sprecher des SNU, Frau Waltraut Dreyer, „Finanzministerin“ des SNU und Frau Claudia Hirschmann, die Leiterin des Kinderchores, bei der Spendenübergabe am 19.01.07 im Internetcafé des SNU.

In dieser Ausgabe:

Die „Taktung“ 2

Das Frauen-Netz 2

Was ist eigentlich Web 2.0? 3

„Vista“ 3

Der Arbeitskreis Multimedia 4

Impressum, Internetcafé 4

Einschreibung für das 2. Trimester 2007

Datum: Dienstag, der 17.04.2007
Uhrzeit: 15 bis 17 Uhr
Ort: Internetcafé, Esperstraße 18 A, Uttenreuth

Die „Taktung“

Dieser Begriff erscheint, wenn man einen Vertrag z. B. mit einem Mobilfunkanbieter schließt.

Da steht bei den Tarifangeben zu lesen, dass die „Taktung“ 1/1, 60/1, 60/30, 60/60 oder 90/60 ist.

Was steckt dahinter? Man vermutet nichts Wesentliches und nimmt diese Bedingung hin, ohne ihr tiefere Bedeutung beizumessen, oder?

Die erste Zahl besagt, wie viele Sekunden pro Gespräch mindestens verrechnet werden.

Die zweite Zahl gibt die Dauer der darauf folgenden Taktzyklen in Sekunden an, auf die jeweils aufgerundet wird.

Bei der Taktverrechnung wird für jedes Telefonat die Verbindungsdauer gemessen. Kommt ein Sekundentakt zur Anwendung (1/1), zahlt der Kunde genau die Sekunden, die telefoniert wurden. Bei einem 30-Sekundentakt muss jeweils für angefangene Sekunden der Preis für volle 30 Sekunden bezahlt werden.

Ein rascher Überblick über die sinnvollste Taktung lässt

sich nicht so ohne weiteres gewinnen, wie die beiden Tabellen zeigen.

Generell kann man aber sagen, dass sich ein „Kurztelefonierer“ mit sekundengenaue Abrechnung besser stellt und ein „Langtelefonierer“ mehr auf das nominelle Minutenentgelt schauen muss.

Es lohnt sich sicher, bei der Bewertung von Angeboten, die „Taktung“ in die Betrachtungen mit einzubeziehen.

„Taktung“

1/1

60/1

60/30

60/60

90/60

Was steckt dahinter?

Beispiel: Gesprächsdauer von 3 Minuten und 15 Sekunden					
Taktung	1/1	60/1	60/30	60/60	90/60
Kosten von 10 Cent pro Minute	32,5	32,5	35	40	35
Kosten von 12 Cent pro Minute	39	39	42	48	42

Beispiel: Gesprächsdauer von 18 Sekunden					
Taktung	1/1	60/1	60/30	60/60	90/60
Kosten von 10 Cent pro Minute	3	10	10	10	15
Kosten von 12 Cent pro Minute	3,6	12	12	12	18

Fazit: Darauf möchte ich auf keinen Fall verzichten.

Das Frauen-Netz, ein paar persönliche Gedanken

Als ich mich neulich zwischen dem AK Frauen-Netz und einer anderen Parallelveranstaltung entscheiden sollte, fiel mir die Wahl für mein Frauen-Netz nicht schwer. Ich habe meine Entscheidung als Anlass genommen, einmal zu klären, warum jedes dieser Treffen für mich einen persönlichen Gewinn bedeutet.

Vor ca. 2 Jahren kam ich zum Treffen des SNU Arbeitskreises Frauen-Netz. Frau Bogerts und die anderen Frauen nahmen mich freundlich auf, und ich fühlte mich gleich heimisch. Bei einer Tasse Kaffee wurden Computertemen besprochen, Fragen beantwortet und neue Themen ange-

sprochen. Ich merkte, dass ich hier viele nützliche und hilfreiche Informationen in lockerer, zwangloser Weise erhalten würde.

Der AK wird nicht als Kurs gehalten, sondern hier kann jede Frau ihre Fragen oder Ideen einbringen. Ohne Frau Bogerts, sie ist zugleich die Fachfrau und gute Seele unseres AK, würde es nicht funktionieren. Sie lädt zu den Treffen ein und bereitet jeweils ein Thema aus dem langen Katalog der Wünsche vor. Das Tagesthema wird Schritt für Schritt anhand von präzise ausgearbeiteten Unterlagen erklärt und wir können an unserem PC mitarbeiten. Jedes AK-Mitglied bekommt per

E-Mail ein Exemplar der Unterlagen zugeschickt, die mittels „Screen-Shot“ zum besseren Verständnis beitragen. So kann jeder auch zu Hause das Gelernte nachvollziehen und üben. Beiträge oder Fragen werden von Frau Bogerts aufgenommen, ausgearbeitet und an alle Damen weitergegeben.

Obwohl uns manchmal die Köpfe rauchen, können alle Damen, trotz unterschiedlicher PC-Kenntnisse, den Ausführungen folgen, denn in unserer Runde versucht jeder dem anderen in einer entspannten, kollegialen Atmosphäre beizustehen.

Fazit: Darauf möchte ich auf keinen Fall verzichten.

Was ist eigentlich Web 2.0?

Web 2.0 ist ein Oberbegriff für die Beschreibung einer Reihe neuer interaktiver Techniken und Dienste des Internets.

Im Web 2.0 gewinnen die Grundgedanken von Offenheit und Freiheit wieder an Bedeutung: Die starke Blogging*-Bewegung der letzten Jahre war der Auslöser für diese Entwicklung.

Die Offenheit von Web 2.0 resultiert auch aus dem Erfolg der Open Source-Initiative. Mit Open Source-Tools lassen sich schnell und einfach Services entwickeln, die vor einigen Jahren teure und komplexe Software erfordern hätten.

Der Begriff Freiheit ist vielleicht etwas weit gefasst, trifft aber auf die Möglichkeiten der User zu. Der User kann mit seinen Daten verfahren wie er will und hat weit reichende Möglichkeiten der Veröffentlichung eigener Inhalte.

Seien es Blogs, Bilder, Videos oder Programme.

Ein zusätzlicher Baustein sind die "Social Networks". Unter Social Networks versteht man die Abbildung sozialer Beziehungen zwischen den Usern. Es geht hierbei um die Vernetzung von Inhalten und von Menschen. Typische Beispiele hierfür sind die sogenannten wikis, wie etwa die Online-Enzyklopädie Wikipedia.

Aber Web 2.0 ist noch mehr: Begriffe wie iPod, Podcasting, GoogleMaps, Napster, RSS und Skype sind nur einige Schlagworte, die auch für Web 2.0 stehen. Letztendlich geht es dabei vor allem um eines: Nicht mehr die Programme auf dem PC zählen, das Internet selbst wird die Anwendung. Die Zeiten der lokalen Datenhaltung gehen zu Ende. Mobilität ist das Stichwort, die Inhalte liegen im Netz.

Wer es darauf anlegt, hat jetzt schon per Handy vollen Zugriff auf das Web, kann Nachrichten lesen, Musik herunterladen oder Videos ansehen. Es ist nicht mehr wichtig wo man ist, man braucht lediglich Zugang zum Internet.

Web 2.0 wird die Internetnutzung der nächsten Jahre stark beeinflussen. Eines darf man allerdings nicht übersehen: In Deutschland schaut es noch ziemlich mau aus mit Web 2.0. Ausschlaggebend hierfür ist auch die Verbreitung von breitbandigen Internetzugängen. Die meisten Angebote entstehen in den USA und sind dementsprechend auf den amerikanischen, beziehungsweise englischsprachigen Markt ausgerichtet.

* Digitales Tagebuch

** Videportal im Internet



**Web 2.0
wird die Internetnutzung der
nächsten Jahre
stark beeinflussen.**

**



Vista (Auszug aus „CHIP Test&Technik“ 01/07)

Mit der Einführung des neuen Betriebssystems „Vista“ von Microsoft stellen sich für den Anwender eine Reihe von Fragen, u. a.

Welchen PC brauche ich?

Am Anfang der Beta-Phase waren die Anforderungen an die Hardware gewaltig. In der nunmehr vorliegenden Kriterienliste ist alles halb so wild. Glaubt man Microsoft, ist jeder 5 Jahre alte PC mit einer Speicheraufrüstung Vista-tauglich. Nur wer die neue Oberfläche „Aero“ will, braucht zusätzlich eine spezielle Grafikkarte.

Laut „CHIP“, Ausgabe 01.07, hat Microsoft die Minimalanforderungen viel zu niedrig angesetzt. Es ist sicher notwendig, wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, diese

neue Software zu kaufen, eine Analyse vorzunehmen unter Einschaltung von Fachleuten. Die Entscheidung ja oder nein sollte man auf keinen Fall über das Knie brechen, schließlich kommt man noch einige Zeit ohne Probleme mit XP oder sogar Windows 98 aus. Schwierig wird es dann, wenn Microsoft die heutigen Systeme nicht mehr pflegt.

Spioniert mich „Vista“ aus?

Microsoft fährt ein strafes Programm gegen Raubkopierer. Bei einem illegalen Vista-Produktkey funktioniert nur noch der Internet Explorer. Wer aber ein legales Windows installiert hat, muss nicht befürchten, dass er ausgespioniert wird.

Laufen ältere Programme?

Auffallend viele Anwendungen lassen sich bisher nur mit dem Programmkompatibilitätsassistenten starten, der aber wohl gut funktioniert. Dieser gaukelt den Programmen ein älteres Betriebssystem vor.

Was kostet der Umstieg?

Die Preise sind recht happig und bei uns deutlich höher als in den USA. Sie liegen, je nach Ausführung zwischen 260 (Home Basic) und 550 Euro (Ultimate). Dazwischen liegen die Versionen „Home Premium“ und „Business“.

Resümee.

„Gut Ding braucht Weile“. Diese Weisheit sollte man beherzigen.

Mit der Einführung des neuen Betriebssystems „Vista“ von Microsoft stellen sich für den Anwender eine Reihe von Fragen....

FIT FÜR DEN PC

Anschrift:
Senioren-Netz Uttenreuth
Esperstraße 18 A
91080 Uttenreuth
(Alte Schule)

Telefon: 09131 99 68 30
E-Mail: Seniorennetz-
uttenreuth@t-online.de

Sie finden uns auch im web:
www.seniorennetz-uttenreuth.de



Träger: BRK, Kreisverband
Erlangen-Höchststadt

Der Arbeitskreis Multimedia

Der Arbeitskreis Multimedia, kurz AKM, hat sich sehr gut etabliert und bietet Interessierten eine Menge Anregungen zum Thema Foto und Film.

Liefen lange Zeit filmen und fotografieren nebeneinander her, so ändert sich das sukzessive, da die digitalen Kameras filmen und die digitalen Filmapparate auch Einzelbilder schießen können, bzw. Einzelbilder aus einer Filmfrequenz leicht isoliert werden können.

Neue Software, z. B. von Magix, erlaubt dem Anwender, aus Bild und Film interessante Kompositionen zu gestalten, welche einer DIA-Schau ganz neue Perspektiven eröffnen.

Im diesem Jahr werden wir uns um die Steigerung der Qualität unserer Bilder bemühen. Dazu ist das bessere Kennenlernen der Möglichkeiten, die eine Digitalkamera bietet, unerlässlich.

Auch gemeinsame Fotoausflüge werden in das Programm eingebaut. Das nebenstehende Bild stammt von einem nächtlichen Ausflug nach Neunkirchen, der zum Thema „Nachtaufnahmen“ hatte.

Wie bei allen Dingen des

Lebens ist das Üben mit den Kameras eine wichtige Voraussetzung, zu guten Ergebnissen zu kommen.

Die vielen Bildbearbeitungsprogramme bieten ferner eine Palette von Möglichkeiten, mit deren Hilfe man aus nicht ganz gelungenen Aufnahmen noch ein vorzeigbares Bild erhält. Auch dieses Thema wollen wir intensivieren.

Panoramabilder sind ein weiterer Programmpunkt. Ebenso das Gestalten von Titeln für eine DIA-Schau.

Der Kalender zur Weih-

achtszeit oder Ansichtskarten sind sehr gefragt. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder auf dem Nikolausmarkt vertreten sein.

Der SNU-Webmaster, Herr Köhler, aktualisiert laufend unsere Homepage, auch mit Informationen und Bildern aus dem AKM. Wenn Sie unsere Homepage besuchen (Adresse nebenstehend), finden Sie immer aktualisierte Seiten. Sollten Ihnen diese Zeilen Appetit gemacht haben, dann schauen Sie doch bei uns vorbei, ganz unverbindlich!



Neunkirchen bei Nacht

Impressum:

Senioren-Netz Uttenreuth (SNU)

Sprecher: Dr. Wolf Grüner

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,

Konto-Nr.: 10306, BLZ 763 500 00

Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,

Kreisverband Erlangen-Höchststadt

Partner des „SeniorenNetz Erlangen“ (SNE)

Mitglied beim „Bayerisches Senioren-Netz Forum“ (BSNF)

Beiträge von: Albert Kreutzer, Armin Orthwein, Ingeborg Schwierz

Internetcafé Uttenreuth:

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi und Fr von 14 bis 16 Uhr.

Kursanmeldung vor und nach dem Einschreibetag während der Öffnungszeiten sowie bei Hannelore Bogerts, Telefon: 09131 65 457, E-Mail: kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de.

Bezahlung der Kursgebühr im Lastschriftverfahren.

Fördermitglieder (FM) erhalten einen Nachlass von 25%.

Anträge auf die Fördermitgliedschaft stehen bei der Kurseinschreibung zur Verfügung.

Wegbeschreibung:

Von Erlangen kommend Richtung Neunkirchen fahren und beim Schleckermarkt links in die Esperstraße abbiegen. Gegenüber der Metzgerei Kress liegt, zurückliegend, Nr. 18 A, die „Alte Schule“. Das Internetcafé befindet sich im Dachgeschoß.

Kostenlose Parkmöglichkeiten stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Zufahrt unmittelbar nach dem Gasthof „Zum Schössla“.

Bushaltestelle der Linie 209 ist die Marloffsteiner Straße.